



BOTSCHAFTERSCHULE

Abschlussbericht 2019/2020

Österreich beteiligt sich nun schon seit dem Schuljahr 2016/17 am Bildungsprogramm „**Botschafterschulen des Europäischen Parlaments**“. Ziel des Programms ist es, das Bewusstsein für Europa, die europäische Demokratie und das europäische Parlament zu fördern. Das europaweite Programm wird in Österreich vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule umgesetzt. Aktuell nehmen insgesamt 78 Schulen der Sekundarstufe II am Programm teil. Der vorliegende Bericht umfasst die Aktivitäten im Schuljahr 2019/20.

Die Eckpfeiler des Programms

- Exklusiv den Schulen zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterialien, inkl. LehrerInnen-Begleitmaterial
- Teilnahme an einem eintägigen Einführungsseminar und an eintägigen Vertiefungsseminaren für SeniorbotschafterInnen im Haus der Europäischen Union in Wien
- Nominierung von zumindest einem/einer SeniorbotschafterIn sowie einem/einer JuniorbotschafterIn
- Vernetzung mit KollegInnen und Austausch von Best Practice-Erfahrungen zum Thema Europa
- Möglichkeit der Teilnahme an Vernetzungstreffen und Seminaren mit Lehrkräften aus der gesamten EU in Brüssel
- Exklusiver Zugang zur Teilnahme an einer Euroscola-Reise mit der gesamten Schulklasse nach Straßburg
- Spezieller Workshop für JuniorbotschafterInnen
- Unterstützung bei der Implementierung von Europa-Aktivitäten an der Schule rund um den Europatag (9. Mai) und beim Aufbau eines EU-InfoPoints
- Zertifizierung auf Basis vorgegebener Kriterien des Programms nach erfolgreicher Evaluierung

Einführungsseminar¹

Am **11. November 2019** startete mit einem Einführungsseminar im Haus der Europäischen Union der nunmehr vierte Durchgang des Programms „Botschafterschulen des Europäischen Parlaments“ (EPAS), für den sich insgesamt 16 Schulen aus ganz Österreich interessieren. Die TeilnehmerInnen kommen aus sechs Bundesländern und verschiedenen Schultypen, wie Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen, Berufsschulen und Allgemeinbildende Höhere Schulen.



Nach der Begrüßung durch Georg Pfeifer vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich, der Vorstellung des EPAS-Teams und von Zentrum *polis* fand eine interaktive Kennenlernrunde statt. Im Anschluss daran standen die österreichischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments Othmar Karas (Vizepräsident des Europäischen Parlaments) und Lukas Mandl den Lehrkräften Rede und Antwort. Thematisch drehten sich die Gespräche vorwiegend um die jeweiligen Arbeitsbereiche der Abgeordneten sowie aktuelle Herausforderungen in der EU.



Ein „Ideendating EUropa in der Schule“ diente dazu, sich in drei Gruppen über Highlights aus dem bisherigen Unterricht zum Thema Europa ebenso wie Herausforderungen in der europapolitischen Bildungsarbeit auszutauschen. Gemeinsam wurde auch darüber nachgedacht, welche Themen mit Bezug zu Europa die SchülerInnen am meisten interessieren, worüber häufig diskutiert wird und worauf bei der Vermittlung besonders zu achten ist.

Die noch verbleibende Zeit des Vormittags wurde dafür genutzt, den Teilnehmerinnen das Botschafterschulen-Programm näher vorzustellen. Andrea Rukschcio-Wilhelm und Réka Máté vom Verbindungsbüro erläuterten, was es alles zu erfüllen gilt, um als „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ zertifiziert zu werden und beantworteten die Fragen der

¹ durchgeführt von Zentrum *polis*, Politik Lernen in der Schule, Wien.

TeilnehmerInnen. Abschließend wurden die *Lernmodule Europa* vorgestellt, ein speziell für die Botschafterschulen entwickeltes Lernmaterial samt Begleitheften für Lehrkräfte



Nach der Mittagspause erörterte Huberta Heinzl vom Verbindungsbüro mit den TeilnehmerInnen den Ablauf des Evaluierungsprozesses. Um den TeilnehmerInnen einen Einblick zu geben, was alles in der Umsetzung möglich ist, stellte Elisabeth Schaludek-Paletschek, Seniorbotschafterin am Schulzentrum Ungargasse in Wien 3, gemeinsam mit vier Juniorbotschaftern die Aktivitäten der Schule vor. Ein Schüler übernahm die Moderation und befragte seine Kollegen, was sie alles für das Botschafterschulen-Programm auf die Beine gestellt haben. Ein eigens von den SchülerInnen des SZU Ungargasse erstelltes Video wurde ebenfalls präsentiert. Die anwesenden Lehrkräfte zeigten sich beeindruckt von der Fülle an möglichen Aktivitäten.

Im Anschluss daran erfuhren die TeilnehmerInnen von Huberta Heinzl und Bernhard Schinwald, ebenfalls Mitarbeiter des Verbindungsbüros, Tipps und Tricks für die eigene Öffentlichkeitsarbeit und wie sich die Schule sowohl online als auch offline als Botschafterschule gut präsentieren kann. Dabei wurde auch auf die Bedeutung lokaler Medien hingewiesen ebenso wie auf konkrete Unterstützungsangebote von Seiten des Verbindungsbüros.

Den Abschluss des Seminars bildeten die Erörterung offener Fragen sowie ein Ausblick auf die nächsten Schritte in der Durchführung des Programms.

Vertiefungsseminar für SeniorbotschafterInnen²



Am **2. März 2020** trafen 53 Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Österreich im Haus der Europäischen Union in Wien ein, um am Vertiefungsseminare teilzunehmen. Im Mittelpunkt des Seminars stand das Thema: „Österreich - 25 Jahre in der EU“.



Nach Begrüßung und einer interaktiven Kennenlernrunde, übernahm die ehemalige Europa-Staatssekretärin Brigitte Ederer das Wort mit einem kurzen Impulsreferat, gefolgt von einer Diskussionsrunde.

Anschließend waren 6 ExpertInnen zu 25 Jahren Österreich in der EU eingeladen, die zu kleinen Diskussionsrunden bereitstanden. Othmar Karas (Vizepräsident Europäisches Parlament), Wolfgang Bogensberger (Europäische Kommission), Christian Mandl (Wirtschaftskammer), Nikolai Soukup (Arbeiterkammer), Ulrike Docekal (Verein für Konsumenteninformationen) und Franz Nauschnigg (Österreichischen Nationalbank) luden zu ihren Tischen, wo in 3 Runden zu 15 Minuten über Europa und die Rolle von Österreich in der EU diskutiert wurde. Nach diesen Gesprächsrunden kam es zu einer zusammenfassenden Präsentation der Ergebnisse, die sich aus sechs Statements der ExpertInnen und den dazugehörigen Kommentaren und Anmerkungen der TeilnehmerInnen zusammensetzten.



² durchgeführt vom Verein Sozialprofil, Verein zur Förderung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Entwicklung, Graz.

Ein methodischer Schwerpunkt beim Lehrkräfteseminar „Österreich - 25 Jahre in der EU“ lag auf der Verwendung von Methoden der nonformalen Bildung. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen „Gruppe als Lernressource“ und „erfahrungsbasiertes Lernen“. Für beide Lernfelder wurden Übungen ausgewählt und durchgeführt. Wichtig war im Anschluss die Reflexion der verwendeten Methoden und die Diskussion von möglichen Hürden für die jeweiligen Zielgruppen. Die Idee für diese Schwerpunkte beruht auf der Überlegung, dass Europa und die EU nicht nur basierend auf Zahlen, Daten und Fakten vermittelt werden kann, sondern besonders wirkungsorientierte Herangehensweisen einen nützlichen Beitrag zur Vermittlung leisten können.

Nach der Mittagspause wurden die teilnehmenden Lehrkräfte noch dazu eingeladen in einem Simulationsspiel selbst in die Rolle eines Politikers/ einer Politikerin zu schlüpfen. Auch hier kam es anschließend zu einer Präsentation von Ergebnissen und einer Reflexionsrunde. Abschließend gab es noch kurz Zeit für Rückmeldungen der Lehrkräfte und eine Evaluierung.

Workshop für JuniorbotschafterInnen³

Am **2. März 2020** nahmen 37 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich am Workshop für JuniorbotschafterInnen des Europäischen Parlaments im Haus der EU in Wien teil. Nach einem Austausch mit der ehemaligen Europa-Staatssekretärin Brigitte Ederer und dem Europaabgeordneten Lukas Mandl konnten die JuniorbotschafterInnen ihre Demokratie-Skills in folgenden Bereichen verfeinern: 25 Jahre Österreich in der EU, Video-Journalismus, Medienkompetenz, Verhandlungstechniken und öffentliches Auftreten.



Zum Einstieg führten die JuniorbotschafterInnen selbständig eine Gesprächsrunde mit Brigitte Ederer und Lukas Mandl zum Thema 25 Jahre Österreich in der EU sowie zu Zukunftsfragen aus den Bereichen Umweltschutz und Klimawandel, Bildung, Menschenrechte, Migration, die Rolle der EU in der Welt und der Zukunft Europas. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer im Publikum konnte ihre/seine Fragen über die Anwendung *Slido*

live einschicken und mitbestimmen, welche Frage gestellt werden soll. Es entwickelte sich eine angeregte Diskussion unter den Anwesenden.

In der Pause nutzten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, um mit den Europaabgeordneten Othmar Karas und Lukas Mandl Video-Interviews zu führen.

Anschließend nahmen die JuniorbotschafterInnen an einer EU Demokratie Rallye mit insgesamt fünf Stationen teil. An den Stationen „Erstelle eine politische Kampagne“, „Public Speaking“, „Film-Journalismus“, „Fake-News“ und „Verhandlungen“ mussten die SchülerInnen bestmöglich kooperieren und zeiteffizient arbeiten um alle Aufgaben zu bewältigen.

³ durchgeführt von Philippe Ternes, Berater in internationalen Beziehungen und europäischen Angelegenheiten, Luxembourg.

Bei der Station „Erstelle eine politische Kampagne“ entwarfen die Teams jeweils eine demokratische Initiative, die sie gemeinsam über die nächsten Wochen und Monate durchführen werden. Die Teams bestehend aus SchülerInnen aus ganz Österreich bleiben dazu online miteinander in Kontakt, erarbeiten eine klare Zielsetzung und bestimmen, mit welchen EntscheidungsträgerInnen sie Kontakt aufnehmen möchten, um ihre Vorhaben zu verwirklichen. An der Video-Journalismus-Station zeichneten die JuniorbotschafterInnen Video-Interviews auf, um einerseits Präsentations- und Interviewtechniken zu üben und andererseits erste Erfahrungen mit Kamera und Lichtsetzung zu machen. An der Fake News Station mussten sie mithilfe verschiedener Techniken Fake News erkennen und den Grad der Manipulation richtig einordnen. Bei der Verhandlungsstation mussten die Teilnehmenden auf Englisch mithilfe einer konkreten Strategie ein ausgewähltes Szenario verhandeln.

Am Nachmittag konnte jedes Team seine Initiative vorstellen und mithilfe aller TeilnehmerInnen und den TrainerInnen weiter ausbauen. Am Ende der Rallye entstanden also fünf konkrete demokratische Initiativen, die es den Junior BotschafterInnen auch weiterhin erlauben, miteinander zu kooperieren und sich in die EU-Politik einzubringen.

Bei der Rallye standen folgende Elemente besonders im Vordergrund:



- ✓ eigenständiges und spielerisches Lernen,
- ✓ Experimentieren,
- ✓ Kreativität,
- ✓ Teamwork,
- ✓ die Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums
- ✓ demokratische Kompetenzen
- ✓ Medienkompetenzen und
- ✓ die Verbesserung des Wissens über die EU.

Ziel der Rallye war außerdem, ein Kennenlernen und Vernetzen verschiedener SchülerInnen aus unterschiedlichen Schultypen zu ermöglichen. Das aktive Gestalten einer eigenen Initiative hat die jungen Menschen auch dazu bewegt, sich näher mit aktuellen EU-Angelegenheiten und dem EU-Entscheidungsprozess auseinanderzusetzen.

Materialien

Für das Botschafterschulen-Programm wurden bisher fünf Module entwickelt, die den TeilnehmerInnen sowohl digital als auch in Print-Version (in Klassen- bzw. Schulstärke, erhältlich über das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments) zur Verfügung stehen.

Alle fünf Lernmodule umfassen ein Material für die SchülerInnen selbst und ein Begleitheft für Lehrkräfte.



Lernmodule Europa, Teil 1: Die Europäische Union kennenlernen

Die Texte basieren auf einem Lehrbehelf, der vom Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in den Niederlanden gemeinsam mit Lehrkräften für das Botschafterschulen-Programm entwickelt wurde. Zentrum *polis* hat die Unterlagen für den österreichischen Kontext adaptiert. Das Unterrichtsmaterial umfasst Basisinformationen zur EU und Diskussionsanregungen zu den Themen Geschichte der EU; Du und die EU – Auswirkungen auf dein Leben; Wie funktioniert die EU? Österreich und die EU: Europäische Werte; Deine Stimme in Europa.



Lernmodule Europa, Teil 2: Meinungsfreiheit, Fake News, Hassrede & Co – Was hat das mit Demokratie zu tun?

Das Material greift ein Thema auf, mit dem Lehrkräfte laufend in ihrer Arbeit konfrontiert sind. Es wird darin u.a. die Aufgabe von Medien beleuchtet, die Meinungsäußerungsfreiheit behandelt, der Thematik Fake News nachgegangen und wie man Quellen überprüft. Ein Kapitel beschäftigt sich konkret damit, was gegen Hasspostings im Internet unternommen werden kann.



Lernmodule Europa, Teil 3: Europa und Migration

Ziel dieses Lernmoduls ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema Migration in und nach Europa sowie den daraus resultierenden Herausforderungen. Die Bedeutung des Grundrechts auf Asyl wird ebenso beleuchtet wie die Grundzüge des europäischen Asylsystems, die EU-Migrationspolitik sowie die Frage nach den EU-Grenzen und deren Sicherung.



Lernmodule Europa, Teil 4: Europawahl 2019

Das Heft greift die Wahl zum Europäischen Parlament auf, beschreibt den Ablauf der Wahl, lädt ein, sich mit den SpitzenkandidatInnen zu beschäftigen und enthält in bewährter Weise Tipps für die unmittelbare Umsetzung des Themas im Unterricht.



Lernmodule Europa, Teil 5: 25 Jahre Österreich in der EU

Das Heft geht auf den Weg Österreichs in die EU und auf die Bedeutung der EU für Österreich in der Gegenwart ein. Das letzte Kapitel schafft einen Überblick, welche Kriterien für einen EU-Beitritt und welche Schritte für einen Austritt erforderlich sind, wie das Vereinigte Königreich (Brexit) es vollzogen hat.

Evaluierungsbesuche und Zertifizierung



Die Zertifizierung erfolgt auf Basis von vorgegeben Kriterien des Programms, die im Rahmen eines Schulbesuchs durch MitarbeiterInnen des Verbindungsbüros bzw. Zentrum *polis* evaluiert werden.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 15 Schulen aus dem 4. Jahrgang besucht, die für eine Evaluierung ihrer Aktivitäten bereit waren.

Um als Botschafterschule zertifiziert werden zu können, sind folgende Kriterien zu erfüllen:

- Nutzung der zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien
- Nominierung von Junior- und SeniorbotschafterInnen
- Einrichtung eines EU-InfoPoints an der Schule
- Durchführung einer speziellen Feier rund um den Europatag

Die Schulen mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie bereits organisierte Veranstaltungen absagen oder änderten ihr Programm, indem sie virtuelle Diskussionen, Videofilme etc. für die SchülerInnen anboten.

Trotz der schwierigen Situation war es für die EvaluatorInnen beeindruckend, wie intensiv das Thema Europa in der Schule aufgegriffen wurde. Im Besonderen hoben interviewte JuniorbotschafterInnen hervor, dass sie viele neue Erfahrungen in dieser Funktion sammeln konnten und sehr für das Thema EU sensibilisiert wurden. So hat auch der Workshop für JuniorbotschafterInnen eine breite Vernetzung mit anderen Schulen bewirkt, um z.B. gemeinsam das Thema EU & Menschenrechte in den Fokus zu rücken.

Zertifizierung

Die Schulen wurden im Dezember über die erfolgreiche Akkreditierung informiert. Der Vizepräsident des Europäischen Parlaments Othmar Karas bedankte sich mittels Videobotschaft bei den Schulen für ihr Engagement, Europa für junge Menschen greif- und erlebbar zu machen. Eine feierliche Zeremonie für die Zertifizierung der Schulen konnte aufgrund Covid-19 nicht stattfinden. Folgenden 15 Schulen wurde der Status einer „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ verliehen:

- BHAK/BHAS Deutschlandsberg
- Gymnasium und ORG der Ursulinen, Graz
- BHAK Weiz
- BHAK Spittal/Drau
- Gymnasium Maria Regina, Wien
- Gymnasium Hartberg
- BG/BRG Purkersdorf
- VBS Schönborngasse, Wien
- BG/BRG/BORG Köflach
- Bischöfliches Gymnasium Paulinum, Schwaz
- Schule für Sozialbetreuungsberufe Waiern, Feldkirchen
- LBS Dornbirn
- BG/BRG Lilienfeld
- LBS Zistersdorf
- BG Babenbergerring, Wiener Neustadt

Links

www.europarl.europa.eu/austria/de/jugend/school/botschafterschulen.html

www.facebook.com/EPAmbassadorSchools/

www.politik-lernen.at

Zusammenstellung: Ingrid Ausserer (Zentrum *polis*), Dezember 2020